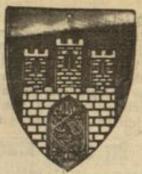
Weilburger



Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monat-lich 40 Pfg., viertelsährlich ML 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 0 Bfg., vierteljährlich Mt. 1.50, durch bie Boft vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Zipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Zipper, G. m. S. S., Weilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher Silr bie Rebattion verantwortlich in Bertretung albert Pfeiffer-Beitburg.

erstatter bes "Rieume Rotterbamiche Courant" hat am

Montag bas Schlachtfeld von Berbun besucht und fich

Mr. 58.

Donnerstag, ben 9. Marg 1916.

55. Jahrgang.

Cer über das geseklich zulässige Mak hinaus Safer, Mengforn, Mijdfrucht, worin lich Safer befindet, oder Gerite verfüttert, verfündigt fic am Baterlande!

Bor einem Jahr.

9. Mars 1915. Es beginnt bie beutsche Offenfine gegen den rechten Flügel der Ruffen, der im Rorden bei Zezitory, etwa in der Mitte zwischen Kowao und Augustow gelegen, stand. Die Ruffen traten zwar eiligst den Rudzug nach Südosten an, wurden aber bei Seyny und Bergnith überrascht und jum Kampse gezwungen, sodaß es mit dem ruffischen Borftoß auf Krasnopol wieder nichts war und ber Feind nun ichleunigft nach Rorben ausweichen . mußte. Auch auf ben übrigen Stonten in Bolen, bei benen man bie gange Linie bom üblichen Oftrolenka bis jum nörblichen Mariampol im Muge behalten muß, gab es beftanbige Rampfe, bei denen es sich zwar noch um Abwehr russischer Angrisse handelte, die aber doch schon die deutsche Offensive an verschiedenen Stellen in sich trugen. Gine allem Kriegs- und Bölferrecht Hohn sprechende Gemeinheit, denn ein anderer Ausbrud ift nicht am Blate, leifteten fich bie Ruffen in ber Butowina. Bei Nabworna, wo fich bie Eruppen einander gegenüber ftanden, erichien ein ruffischer Parlamentar, um angufundigen, baß 1500 jubifche Samilien über die ruffifchen Linien hinaus gu ben öfterreichifden Truppen abgeschoben merben follten; offenbar beabfichtigten die Ruffen, Die Juden als Schild vor fich ber gu treiben, um fich ungehindert ben öfterreichischen Stellungen nabern ju tonnen. Das Berfahren murbe gebührend öffentlich gebranbmartt.

Der Krieg. Tagesbericht der oberften heeresleitung.

Großes Saupiquartier, 8. Marg. (B. T. B. Umtlich.) Beftlider Briegsfdanplat:

Begen die pon une guruderoberte Stellung öftlich

bes Behöftes Maifon de Champagne festen bie Frangofen am fpaten Abend jum Gegenangriff an. Um meftlichen Sügel wirb noch mit Sanbgranaten gefämpft, fonft ift ber Ungriff glatt abgeschlagen.

Auf bem linten Maasufer murben um ben Unichlug an unfere rechts bes Fluffes auf bie (Gubbange ber Cote de Calous, Pfefferrucken und bes Donaumont porgeschobenen neuen Linien zu verbeffern, bie Stellungen bes Feindes au beiben Seiten bes Forges-Baches unterhalb von Betincourt in einer Breite von 6 unb einer Tiefe von mehr als 3 Rilometern gefturmt. Die Dorfer Forges und Megneville, bie Bohe bes Maben- und Al. Cumieres-Baldes find in unferer Sand. Wegenftoge ber Grangofen gegen bie Gubrander biefer Walber fanben blutige Abweisung. Gin großer Teil ber Besatung ber genommenen Stellungen fam um, ein unverwundeter Reft, 58 Offiziere, 3277 Mann, murden gefangen. Mußerbem find 10 Gefdute und viel Eriegsmaterial

In der Boevre murbe ber Feind auch aus ben legten baufern von Fresnes geworfen. Die Bahl ber bort gemachten Gefangenen ift auf 11 Officiere, aber 700 Mann geftiegen. Ginige Mafdinengewehre wurden erBeutet.

Unfere Bluggenggeschwader bewarfen mit feinblichen Truppen belegte Ortichaften weftlich von Berdun mit Bomben.

Offficer Ariegsidauplah:

Un mehreren Stellen ber Front murben ruffifche Teilangriffe abgewiesen.

Die Gifenbahnftrede Sjacowitide (füboftlich von Baranowitichi-Lunniec), auf ber ftarterer Bahnvertehr beobachtet murbe, ift mit gutem Erfolg von unferen Fliegern angegriffen morben.

Balkan-griegsfdauplah :

Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weitlichen Kriegsichauplak.

Gewaltige Artilleriemaffen. - Der Sturm auf Fort Donaumont.

(Bericht eines Reutralen.)

im Saufe Deiner Schwefter Rlothilbe nugfi

Saag. 8. Marg. (Benf. Friti.) Der Berliner Bericht-

Selbst geschmiedet.

Roman von A. v. Tryftedt.

(Rachbrud verboten.)

(1. Fortfehung.)

Sicher maren ihre Eltern einft gludlich in gegenseitiger Liebe gemefen. Aber fie ftarben fruh bahin und Unneliefe tam zu ihren Berwandten, in beren Kreife ein förmliches, tuhles Befen herrschte und für Herzensregungen tein Berftandnis vorhanden mar.

3hr verschüchtertes Bemut pafte fich den Formen der vornehm, doch falt empfindenden Berwandten an. Rie-mals hatte fie es unternommen, ihre heiße junge Seele, ibr fturmifches Empfinden gu verraten.

Aber im Innern brannte die Glut fort, welche gärt-liche Elternliebe einst dort geweckt, und Reinhold war es vorbehalten gewesen, den Weg zu dem jungen, scheinbar berichloffenen Bergen gu finden und den Funten der Liebe barin gu heller Glut gu entfachen.

Bisher freilich hatte sie alles wie ein Traum, ein seliger Rausch gedünkt, doch nun verlangte die Wirklichfeit sesten

Sinn und energisches Handeln von dem jungen Paare.
Berson handelt?" fragte Reinhold endlich.

Berson handelt?" fragte Reinhold endlich. Derriet ich mur, daß mein Berlobter ein Bürgerlicher ift."

fiefe, und wenn ber Graf meinen Ramen hort, wird fein Born feine Grengen fennen."

junge Mädchen ernft.

junge Mädchen ernft.

ich ja noch nicht daran benten, uns eine Häuslichteit zu gründen. Zwei Jahre können darüber vergehen."

Die Romteffe nidte. Dann bin auch ich erst mundig," sagte sie und fügte adaernd binzu: "Wäre es vielleicht moalich. daß ich mich

fonnte ?"

"Bu ihr barfft du teinesfalls geben !" rief Reinhold erichroden, "nein, nein, bort murdeft bu Gindrude empfangen, die bein liebes, unichuldiges herz vergiften tonnten. sangen, die dein liebes, unschuldiges Herz vergisten könnten. So schwester doch die weitaus größte Schuld geben an der unglücklichen Ehe, die sie mit deinem Better, dem Baron Lessen, sührt. Klothilde ist eine oberflächliche, genußsüchtige Ratur; sie hat geglaubt, durch diese Heirat eine glänzende gesellschaftliche Stellung zu erlangen, und nun sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sieht, läßt sie Groll und böse Launen reichlich an ihrer Umgebung aus."
"Jedenfalls ist unsere Zukunst dadurch sehr erschwert, daß deine Schwester und mein Better unter diesen Ums

daß deine Schwefter und mein Better unter diefen Umständen die Ehe eingingen. Und wenn sie noch ihr Ungtück verbergen möchten! Aber alle Welt weiß, daß Sorge und Streit bei den Leffens an der Tagesordnung ist. Des Betters Rame darf in Gegenwart meines Oheims niemals genannt werden, und wenn er nun hört, daß ich bich liebe, wird ihn nichts von der unumftöglichen lleberzeugung abbringen, daß du mein Unglud feift und ich an beiner Geite zugrunde gebe."

"Darum ift es beffer, noch zu schweigen. Ich tann bem alten herrn seines Mißtrauens wegen nicht einmal gurnen. Bielleicht murbe ich an feiner Stelle genau fo empfinden wie er."

"Rein, Reinhold, das würdeft du nicht tun. Du würdeft dir ficher erft Gewißheit darüber zu verschaffen gefucht haben, ob es fich bei bem Mann um einen leichtfinnigen oder einen ehrenwerten Charafter handelt."

"Run, wohl," meinte Reinhold, die bis über den Sigplat heraufragenden Grasbufchel durch die Linke ziehend, "aber jedenfalls wurden Ertundigungen über eine Familie, wie die, aus der ich stamme, mein Mistrauen eher steigern als beseitigen. Ich muß ja leider sagen, daß meine beiden Geschwister wenigstens es mit ihren Bflichten nicht ernft nehmen; gubem find fie beide meiner Mutter über den Kopf gewachsen. Gegen mich, ihren Aeltesten, verfuhr sie stets ftreng, fast hart, aber den jungeren Kindern gegenüber scheinen ihr die Zügel ent-

besonders bei Ornes, Bois de Chaune und Dougumont aufgehalten. Er fdreibt: Der Buftanb hat fich bort poterft stabilifiert. Das gange Land war bejät mi-schweren Kanonen, die bie frangösischen Stellungen bei ichoffen. Die Aufhäufung von Artillerie in Galigien bet bem Durchbruch von Tarnopol ift (nach ben Erklärungen neutraler Augenzeugen, bie mit bem Rorrespondenten geiprochen haben) geradegu ein Rinderfpiel gemejen im Bergleich ju bem, mas gegenwärtig bei Berbun zu er-bliden ift. Gine endlose Anzahl Batterien fteht im freien Felbe, überall, wohin wir uns begaben, fnallte es um uns, überall sahen wir Fesselballons, einmal sogar ein Dugend zu gleicher Beit. Fortwährend kreuzten beutsche Flieger in der Lust, die offenbar französische Flieger sernhalten, welche sich deshalb auch den ganzen Lag nicht über ben beutichen Linien zeigten. Aber bem frangöfischen Fort Baur hing mahrend bes gangen Tages Rauch, ber von ben gablreichen explodierten Granaten herrührte, mahrend bie Frangofen mit ichweren Ranonen besonders das Dorf und das Fort Douaumont beschoffen. Das Dorf Dougumont ift vollftanbig vermultet und nichts mehr als ein Trimmerhaufen. Die Franzosen hatten dort Stellungen und Höhlen, die die deutsche Beschießung ziemlich gleichgültig aushielten. Die Folge bavon war, daß der Infanterieangriff besonders schwer war Wenn man jedoch ben Gesamtzustand ins Auge faßt, so begreift man, daß das Dorf genommen werden mußte, wenn man das Fort halten wollte. Dennoch war die beuische Besatung des Forts Douaumont nicht fo fehr in die Enge gebracht, bag die Lebensmittelgufuhr unmöglich gemesen mare (wie bas die Frangofen bamals behaupteten. Man tonnte bas Fort fofort mit Mafchinengewehren bewaffnen. Die Rafematten hatte man unbeschäbigt gefunden, wodurch es viel bequemer murbe, bas Fort zu halten. Erstaunlich schwierig ist bas Ge-lände, auf dem der Angriff der Deutschen nördlich von Douaumont voranging. Das Trommelseuer, das diesen Angriff vorbereitete, mar jedoch febr genau und feineswegs eine Befdiegung auf gut Glild bin. Die fteilen, bicht mit Kleinholz bewachsenen Abhänge, die hinter ben Sumpfen gelegen find, wurden im Sturm genommen und man erstaunt nicht mehr barüber, daß der Angriff auf Fort Douaumont für Die Frangofen eine Aberrafdung war, benn das Fort war durch berartiges Gelände voll-ftändig geschützt. Der Sturmangriff war so überraschend, daß das 24. Regiment der Brandenburger, das den Angriff unternahm, wenig gelitten hat, viel weniger 8 B. als bas Regiment, bas folgte. - Man erhielt ben Ginbrud. daß vorläufig bie Artillerie bas Wort hat und bie Blane febr ernfter Ratur find. Wenn man bie Stim-

glitten zu sein. Dieser Ungerechtigteit machen sich wohl manche Mütter schuldig, und wenn solche Kinder dann insolge ihrer Berziehung und Charafterlosigkeit unglüdlich merden so werden, so erbliden jene noch eine Ungerechtigseit des Schickfals darin. . . Ich stehe ebenso wie du, Anneliese, ganz allein. Meine Mutter freut sich meiner Erfolge nicht, die sie mit heißer Inbrunst nur meinem Bruder Richard

gonnte; mir begegnet fie fremd und fühl."
"Alber bu haft mich!" rief Anneliese fast jubelnd, und in diefem Augenblid hatte fie alles, was ihr an Beiben

bevorstehen könnte, vergessen.
"Und ich bin überreich in deinen Besitz, Liebste. So-lange es aber möglich ist, noch einen Bruch zu vermeiden, bleibe unter dem Schutz deines Oheims, und darum verschweige ihm auch vorläufig meinen Ramen. Ueberdies werde ich möglicherweise noch sachliche Differenzen mit ihm betommen. Denn der Staat gedentt dies Wiesenland zu erwerben, um eine Eisendahn darüber zu führen. Zurzeit schweben die Unterhandlungen; wenn aber Graf Rordburg so einsichtslos bleibt, wie er sich bisher zeigte, so wird das Enteignungsversahren gegen ihn eingeleitet werden muffen. Ich habe Auftrag, die person-lichen Konserenzen mit ihm zu führen. Das ist eine Aus-zeichnung für mich, in diesem Fall aber wäre es mir lieber, man hatte einen anderen damit bedacht."

Roch manches ernfte Bort über ihre Butunft taufchten die beiden aus, bis fie fich schließlich trennten, nicht ohne vorher fich abermals das innige Belöbnis gegenseitiger

Treue miederholt zu haben. Behoben durch das Bewußtsein einer fo ftarfen, echten Biebe ging Unneliefe langfam jum Schlof gurud. Mit freu-bigem Ernft wollte fie ben felbstgemahlten Beg weiter-

Daheim angetommen, erfuhr fie, daß von dem ihr zum Gatten bestimmten Better Egon ein Telegramm eingetroffen fei mit ber Rachricht, er habe feine Antunft um einige Tage verschoben.

. 2. Rapitel.

Muf bem Bahnhof Friedrichftrage in Berlin ftand ber

mung ber Truppen fieht, so sollte man nicht glauben, baß fo ichwere Ereigniffe furg vorher ftattgefunden haben. Mein Einbrud ift ber, bag bie artilleriftifche Rraftanstrengung bie hauptsache mar, und bag man im Ausland die Ginfpannung ber Infanterie überschätzt hat."

Die Deutiche Siegeszuberficht vor Berbun. Baris, 8. März (T. U.) Der "Temps" ichreibt: Es scheint, daß die deutsche Armee bei Berdun neue Unternehmungen plant. Die hartnädigfeit ber Deutschen, Die in Szene gesehten Berteibigungsmittel, Die zur Schau getragene Siegeszuverficht beweifen, bag bie Deutschen nicht gewillt find, auf bie Offenfive zu verzichten.

Bu den Rampfen bei Berbun.

Benf, 8. Marg. (E. II) Geine eben beenbete Banger autofahrt burch Berbuns gerftorte Stadtteile bis gur Bitabelle, fowie bie tief trairigen Buftanbe ber nachften Umgebung von Berbun ichilbert ber Schriftfteller Benjamin. Das Barifer "Journal" vergleicht bie Grabt Berbun mit einem entfrafteten Greife, ber, bas Saupt vornübergebeugt, fein Schidfal erwartet.

Die Suche nach ben Schuldigen.

Baris" jest mitteilt, ift ber General Betain am 25. Februar zum Oberbefehlshaber ber gefamten Armee ber Gegend von Berbun berufen worben. Man muß baraus ichließen, daß bem General humbert biefes Rommando erft mahrend ber Schlacht von Berbun entzogen worben ift. - Die Parifer Zeitungen fahren fort, bas Bublifum burch bie Berficherung ju beruhigen, baß fich alle beutschen Angriffe im Feuer ber französischen Batterien und Ma-schinengewehre gebrochen hatten. Das Publikum bürfe barauf vertrauen, daß die deutschen Angriffe schneller erschöpfen murben als ber frangösische Widerftanb. Rur ber militärifche Mitarbeiter bes "Matin", Major Civrieux. perjudit eine Analyse bes beutschen Angriffeplanes. Das Blatt Clemenceaus ift für eine Boche unterbrudt morben. Das "Deuvre", bas ein Stild bes Leitartifels Clemenceaus wiebergegeben hatte, ift ebenfalls beschlagnahmt worben. Der Artitel felbft behandelte Die Anfange ber Schlacht von Berbun und ftellte fest, baß die Berteidigung ber Festung burch ben deutschen Angriff vollständig überrascht murbe, baß die Artillerie-Berteidigung verjagte und infolgebeffen die Infanterie in Maffen geopfert murbe. Clemenceau verlangt, baß die Schuldigen beftraft wurden und, wie die Mitteilungen best,, Echo be Baris" ertennen laffen, ift es offenbar auch icon in ber Urmeetomiffion bes Genats und ber Rammer gu lebhaften Museinanberfegungen über bie Schlacht von Berbun gefommen.

Savas über die Eroberung des Dorfes Forges durch Die Deutschen.

Paris, 8. März. (T. U.) Die Havas-Agentur perbreitet nachstehenden Bericht über die Ereignisse an ber Weftfront: In bem feit vielen Tagen beftehenben Buftanb ber Dinge um Berbun ift eine Anderung eingetreten. Der lotale Rampf auf bem rechten Ufer ber Maas ging geftern auf bas linte Ufer über und gwar amifchen Bethincourt und bem Fluffe. Den Deutschen gelang es, bas Dorf Forges ju besetzen. Der Gewinn brachte ihnen jedoch keinen einzigen Borteil, benn wir blieben, fraftig verftartt, in unferer Stellung auf ber Cote Die. Die Besetzung des Dorfes Forges bleibt ohne Ginfluß auf bas Ergebnis ber Schlacht bei Berbun, beren Ausgang mit vollem Bertrauen abgewartet merben In ber Champagne blieb ber beutiche Angriff erfolglos. Diefer Angriff hatte nur ben 8med, unfere Truppen auf ber gangen Linie zu beschäftigen, um bort Busammenziehungen von Berftartungen zu verhindern.

Der Luit-Krieg.

Luftangriff auf Ancona.

Wien, 8. März. (Benj. Freft.) Ein Luftangriff unserer tapferen Militärflieger auf Ancona hat große Wirtung gehabt und die militärischen Anlagen in Ancona arg in Mitleibenschaft gezogen, sowie auch sonft in ber Stodt großen Schaben angerichtet. Der Angriff erfolgte

D-Zug zur Abfahrt bereit. In einem Abteil 1. hatte eine junge Dame von ungewöhnlicher Schonheit es fich bequem gemacht. Da die eigentliche Reifefaifon porüber, war der Andrang von Reisenden nicht mehr so start und es hatte den Anschein, als werde das Fräulein allein verbleiben. Schon begannen die Schaffner die Türen zu schließen, als sie rasche, elastische Schritte vernahm und gleich barauf im Bange einen hochgewachfenen, ichlanten Mann erblidte. Eben wollte er mit höflichem Gruß vorüberichreiten, als ein gacheln des Ertennens feine vornehmen, jedoch etwas blafierten Züge erhellte. Gleich-zeitig hatte fich unwillfürlich bas ichone blonbe Madchen erhobem:

"Graf Nordburg . . " — "Fräulein Blanka — das nenne ich ein glüdliches Zusammentressen. Nur einen Mugenblid, wenn Sie geftatten, daß ich hier Blag nehme,

bann fonnen mir ungeftort plaubern.

Der Bepadtrager folgte mit einigen Sachen bem Brafen auf dem Fuße. Rachdem Reisemantel und elegante Taschen untergebracht waren, entfernte er sich wieder und Graf Egon trat nun an seine Reisegefährtin heran und füßte ihr galant bie Sand. Schnell maren fie in anregendem Beiprach.

"Haben Sie lange nichts von Anneliese gehört, Frau-lein Blanka? Richt wahr, Sie gestatten mir, Sie bei Ihrem Bornamen zu nennen? Die glücklichen Zeiten, die wir auf der Nordburg aufammen verleben durften, geben mir wohl dies Borrecht!"

"Ich bringe es nicht übers herz, Ihnen dieje ffeine

Bergünstigung zu versagen, Graf Egon, wenigstens nicht, solange wir Reisegefährten sind. Später — "Uch, lassen Sie uns diese töstlichen Stunden noch ungetrübt ausnuhen, Fräulein Blanka. Das "Später" steht wie ein tahler Fels vor mir, an dem meine Lebensfreude erbarmungslos icheitern wird." Barum fo tragifch, befter Graf? - Druden Gie Gorgen von fruber? Aber 3hr Dheim ift Doch gewiß in der Lage,

fie von Ihren Schultern zu nehmen!" "Ach, Sie glauben, ich habe Schulden? Rein, nein, bas ift es nicht. Aber meine Freiheit fteht in Gefahr.

nachmittags. Das Geschwader wurde vorher gesichtet und fein herannahen an Ancona burch Alarmichuffe fignalifiert. Alls unfere Flieger über Ancona erichienen, begannen die Abwehrgeschütze unaufhörlich gegen die Aviatiter zu arbeiten, bie unerschroden bie Bomben auf bie militärifden Unlagen und Gebaube abmarfen unb nach tüchtig vollbrachter Urbeit trot ber heftigen Be-Schießung unverfehrt wieber ihren Musgangshafen erreichten.

Der Beilige Krieg.

Ronftantinopel, 7. Mard. (B. T. B. Richt-amtlich.) Das hauptquartier teilt mit: Un ber Frakfront brachten wir alle Berfuche bes Feindes, fich unferen Stellungen im Abidnitte von Feldie gu nabern, gum Scheitern. Bei Rut-el-Amara feine Beranberung. Un ber Rautafusfront verloren bie bortigen Gefechte in ben letten Tagen ihre Befrigteit. Auf beiben Seiten herricht offensichtlich Rube. Die Antwort unferer Artillerie machte bas von feindlichen Rriegsschiffen zuweilen mit Unterftützung von Flugzeugbeobachtern gegen bie Rufte ber Darbanellen eröffnete geringe Demonstrationsseuer unwirtsam. Zwei feinbliche Kreuzer murben getroffen. Die Tätigfeit unferer Flieger verhindert Erfundungs. perfuche, Die von Beit ju Beit von feindlichen Blug-Beugen an ben Dardanellen unternommen merben. Die feindlichen Flieger fliehen, ohne fich in einen Kampf einzulaffen, sobald fie eine Annäherung unferer Kampfflieger bemerten.

Die 11:Bootfrage in Amerita.

Bafhington, 8. Marg. (Privatmelbung bes Bolffichen Bureaus.) Bei ber letten Senatsfigung beiprach (Privatmelbung bes Mac Umber von neuem feine Refolution und fagte: Berabe weil bas Land immer bereit ift, bie Rechte feiner Bürger zu verteibigen, wünscht es feine Bürger, bie uns in unbesonnener Beife in ben Rrieg fturgen. Die hat ein Amerifaner die Berfentung eines ungewarnten mehrlofen Schiffes entschuldigt, aber jest beschräntt fich bie Rontroverje barauf, ob es ben bewaffneten Sanbelsichiffen ober ben Unterseebooten geftattet werben foll, ben erften Schuf abzugeben. Aberlaffen wir bas bem Brafibenten gur Löfung, und mahrend ber Beit, mo verhandelt wird, erfordert es ber mabre ameritanische Patriotismus, daß tein Ameritaner burch irgend eine unbesonnene Tat bie friedliche Lösung gefährbet ober voreilig eine Rrife herauf-

Bafhington, 8. März. (B. T. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Buros: Das Repräsentantenhaus hat mit 256 gegen 160 Stimmen bie Befdrantung ber Debatte über bie Resolution betreffend Unterfeebootführung ähnlich ber Resolution Gore im Genate, befcloffen.

Gine frangofifch-englische Unleihe in Amerita geicheitert.

Saag, 8. Marg. (I. U.) Wie hollanbifde Banttreife, die ftets gute Fühlung mit London unterhalten, mitteilen, ift ber Plan einer frangofifchenglischen Unleihe in ben Bereinigten Staaten, Die vier Milliarben Mart betragen und abermals von ber Morgangruppe übernommen merben foll, vollftanbig gescheitert.

Bühlarbeit unter ben Reutralen. Berlin, 7. Marg. (Benf. Bln.) Mit welchen Mitteln England bie Stimmung in ben neutralen Staaten gu Ungunften Deutschlands gu beeinfluffen fucht, und wie inftematifch es in diefer Bublarbeit vorgeht, bafür ein Beispiel von taufenden: Auf bem Tifche bes Bahnhofsrestaurants in Bliffingen murbe ein englisches Flugblatt gefunden, das in beutscher übersetzung lautet :

Umtliche Mitteilung bes Großbritannifchen General-

tonfulats für die Riederlande.

5. Februar 1916. Die "New Jorf Tribune" beschäftigt fich mit ber Antlageschrift ber belgischen Bischöfe und fagt: Roch einmal erhebt Belgien Rlage burch bie Stimme feiner

Gottesbiener und ichreit im Ramen ber Religion nicht nach Gerechtigfeit ober Menschlichkeit in ihren einfachften Formen, nein, fonbern nach Barmbergigfeit, bamit teine Manner mehr ermorbet, feine Frauen entehrt ober Rinder hingeschlachtet merber, bamit bas Bolt nicht vernichtet merbe, um letten Endes ben Zweden beuticher Enrannei zu bienen."

101

j. b.

nicht

rn nic

ofirfel

e mai

etroas

nflilifi einen

grüner

iger D

at nid

)(Fe

eine 2

amen

teilun

Miebe

dricht,

1. 21

ide G

hend S

men i

Falle i

leichter

Bern

mmel

ngehör

m feftg

Bobltät

rts, no

falte

dis als

or im

Bos d

tohnt!

mofür-

oge jo

benn

modite

des E

du fülg

Die 21

bem f

图:

Ei

Die "Globe" schreibt: "Keine ber vielen Urkunden, die der Krieg hervorgebracht hat, übertrifft diese in ihrer würdigen und pornehmen Darftellung. Man kann, vorausgesett, daß biefe Unklage in Deutschland überhaupt bekannt werden barf, taum glauben, daß sie auf die öffentliche beutsche Meinung ohne tiefen Ginfluß bleiben wurde. Man wurde bie beutsche Regierung zur Rechen. ichaft ziehen für bie Taten, bie fie gefchehen ließ und fogar begünftigt hat. Die belgifchen Bijchoje, bie in ber Tat Gefangene find und fich in ber Gewalt ber beutschen Militarbefehlshaber befinden, tonnen mit rubigem Ge wissen sagen: Indem wir uns auf eigene Wissenschaft berufen, bestätigen wir, baß bas beutsche heer ohne jedes Gefühl mit Gerechtigkeit ober Menschlichkeit fich an hundert verschiedenen Orten hat hinreißen laffen, gu plündern und zu sengen, Unschuldige einzuferfern und zu morden, selbst Gotteshäuser zu schänden".

Das englifche Generaltonfulat versucht alfo, ben Schein eigener Beeinfluffung ju permeiben und brudt lediglich bie Meinung ber beiben beutschseindlichen Blätter, eines ameritanischen und eines englischen ab.

Die italienifche Armee. Bugano, 8. Marg. (2. 11.) Aus ber geftrigen Erflärung bes Rriegsminifters mahrend ber Beratung ber Interpellation über bie Begilge auf Unterftütgung ber eingezogenen Golbaten ergibt fich inbirett bie Ungahl ber Goldaten, welche von Italien gegenwärtig unter ben Baffen gehalten werben. Der Minifter fagte namlich, bag bie Untoften für die Unterfrügung ber Familien 43 Millionen Lire monatlich beträgt, was den Betrag pon 80 Cent. pro Tag und Kopf jedes einzelnen unter ben Baffen ftebenben Golbaten, auch berjenigen, beren Familien nicht unterstützt werden, ausmacht. Ein ein faches Rechenezempel sagt uns, baß bemnach Italien 1 600000 Mann unter ben Waffen stehen hat.

Die Beschlagnahme der deutschen Schiffe in Bortugal. Berlin, 8. Marg. (B. B.) Rach einer Melbung aus London werben bie in portugiefifchen Safen aufgelegten beutschen Sandelsbampfer nach ber Entfernung ber beutichen Bejagung von englischen Schifahrtslinien in Betrieb genommen. Die Dampfer follen für ben Transport von Rohlen und Kriegsmaterial von England nach Italien und Saloniki vermendet werben. Die portugiesische Regierung hat bie Dampfer für die Dauer des Krieges an eine große Liffaboner Firma verachtert, welche die Berachterung an die englischen Linien ver

> Ansland. Frankreid.

- Barjs, 8. Marg. (Benf. Frift.) Die Agence Savas melbet: Der Ronig von Montenegro, Die fonigliche Familie und ihre Gefolge haben Lyon Dienstag abend verlaffen, um sich nach Borbeaux zu begeben. Der König bes Ripc verabichiedete fich in ber Uniform eines montenegrinifchen ber bief Generals von ben Behörben und bantte ihnen für bit bis auf Aufnahme.

Beilburg, 9. Marg-

heute feinen 83. Geburtstag.

mittelt.

† Das Giferne Rreng murbe verliehen: Unter offizier hermann Bipp aus Reistirchen, Kreis Weglat, beim Inf.-Regt. Nr. 87.

† Fürs Baterland geftorben: Sinin Rubolf Sahn aus Bohnberg, beim Guf. Regl Rr. 39. - Ehre feinem Unbenten!

mertte jogar, oan er beim Effen ein feltfames Befen triet Er lud mit zuvorfommender Sandbewegung unfichtban erger, Bafte zum Blagnehmen und Miteffen ein. Er neigte fic bat ift

vor und bat, fich doch nicht nötigen gu laffen. Frau Böhlfe war eine resolute Berson. Alls fie ein bengar Bochen lang das seltsame Treiben ibres herrn be obachtet hatte — Schlussellöcher und Portierenspalten find gubig se obachtet hatte - Schluffellocher und Bornerenfpatten baupt befanntlich vorhanden, um benuft zu werben -, glaubu baupt fie es nicht langer mitanfeben gu tonnen.

Unerwartet stand fie mitten im Efgimmer, als her Bureau Kramer eben feine Rechte ausgestredt hatte und fagte tinen "Roch ein wenig Fischialat, mein Junge? Er ift belift benn barauf verftebt fich meine Bohlte . . . "

Das Bort blieb ibm im Munde fieden und er murb gleich wieder murrifd. "Ich habe Gie nicht gerufen"

fagte er barich. Sie tat, als hore fie es nicht. "Ja, ja, bas tomm davon, wenn man unbarmbergig gegen fein eigen fitel und Blut ift. Mus dem hartherzigen Bater mird et Sonderling, aus diesem ein Rarr, ben die Leute ver spotten und ausnuhen. Schmaroger, welche den per bohrten Sinn eines Greifes ju ihrem Borteil ausbeuten gibt es überall. Das ift dann auch beffer, als wenn beizeiten eingelentt, vergeben und vergeffen hatten! Sohn fampit icon feit Monaten an ber Front, ber bratt 3hr Geld vermutlich nicht mehr. Bie foll ba einer burtommen, dem des Baters Gegen fehlt! Aber ba ift no wie man bort, eine arme junge Frau und ein Enfelin-für welche die Sechlerequipage gut genug, mahrend be herr Rentier auf Bummt fahren !"

Frau Bohlte tannte ihren Gebieter. Er focht ben Armen, murde firfchrot por Born. Aber fie lief nis loder. Behörig mußte er aufgeruttelt merden. Und mi fie ibm jugedacht, bas fagte fie auch. Rur ibre Berechnung fitmmte biesmal nicht.

Anftatt wie fonft gu fauchen, fich ihre Anfpiclung

gurunt. "Sie morben mich. Bohlte, hören Gie auf!" fione

Ontel will mich verheiraten

er mir als Gattin zugebacht hat ?" "Ben anders, als Anneliese," rief Blanta Bolters, fie mar ja stets sein Liebling!" Heißer Jorn wallte bei Diefer Erinnerung in ihr auf, aber fie hatte fich fo in ber Bewalt, baß ihr Mund anmutig lacheln fonnte, mahrend

fie sprach. "Ja," erwiderte Egon, "ich soll Anneliese heiraten Aber ich kann sie nicht leiden, ihre Madonnenhaftigkeit reigt und verftimmt mich, ihre Bortrefflichfeit erbriidt mich. Und doch muß ich mich fügen. Ach, welch' eine Farce ift doch das Leben !"

"Und wenn Sie dem Anfinnen Ihres Oheims Bider-

ftand entgegenfesten ?"

Daran ift nicht gu benten, Onabigfte! Aber ba find wir mider Billen icon wieder bei ber dunften Bufunft angelangt. Bleiben wir bei ber freundlichen Gegenwart. Darf ich fragen, welcher Bludsftern Gie mir in ben Beg

"Es ift ein höchft profaner Unlag, Graf Egon. 3ch betleibete in Berlin Die Stelle einer Gefellichafterin, ohne Die zu einer fo ausgezeichneten Bofition erforberliche Langmut und Unterwürfigfeit zu besigen, Gehler, die mir meine hochmögende Gebieterin nicht verzeihen tonnte. Die Konfequengen ergaben fich raid von felbft." Gie ichmiegte fich enger in das bequeme Bolfter. Ich bin nun einmal nicht zum Dienen geboren, lieber Freund, und wer sich nicht bis in den Staub beugen fann, mache erst gar feinen Berfuch.

Rordburg hatte mit lebhaftem Intereffe ihr icones, pon einer feinen Rote überhauchtes Beficht betrachtet, bem einen ungemöhnlichen Reit verlieb. das goldbraune Sont (Fortfegung folat.)

Bu fpat. Bon Leo Regnilt.

(Din horud verboten.)

Der alte herr Rramer murbe mirflich immer munderlicher! Jest fprach er icon por fich bin! Seine Birtichafterin. Die Stattliche Frau PRobife be-

1 Dlerfas. Alle Erfat für das teuere öl wird ber j. b. Dillt. folgende Difdung genannt, bie wir gwar nicht felbft ausprobiert haben, bie wir aber unferen nicht sethst ansprodeet gaben, die wir aber unseren en nicht vorenthalten wollen: Man löse einen Bouil-würfel in einer Tasse heißen Wassers auf. Dann re man einen hohen Teelöffel Mehl ober Kartosselmehl eiwas faltem Waffer an und gebe ben aufgelöften illonwürfel bazu. laffe es auftochen und gieße bie nfluffige Tunte über ben Salat. Diefe Portion reicht einen Galat von jechs Berfonen. Goll die Tunte grinem Galat permenbet werben, fo nimmt man ger Mehl und viel weniger Baffer, weil zu grünem at nicht soviel Brühe nötig ist wie zu Kartoffelsalat. Feld-Testamente. Die "Norddeutsche Allgeitung" schreibt über die Rechtsgültigkeit von immenten im Felbe: Bor einigen Tagen ging die neilung burch die Presse, daß ein eigenhändig ge-Niebenes Testament, in dem die Angabe des Ortes Riederschrift sehlt, der Reichsgültigkeit entbehre, auch un bas Testament "im Felbe geschrieben" ift. Diese

mentlich Angehörigen von vermiften heeresangehörigen alien ugetragen wird, foll bei Berlin eine Unterkunftsstelle Er Berwundete bestehen, die in so hohem Grade verin Himmelt find, bag fie ber Außenwelt nicht mehr gezeigt nden tonnten. Gie murben beshalb felbft por ihren dung angehörigen verborgen gehalten. Hierzu wird amtlich ruf- tilart, daß dies Gerücht, wie es für jeden Einsichtigen nung son vorn herein flar fein follte, völlig auf Unmahrheit rubt. Beber Bermundete und Rrante wird bem Bentralachweis Bureau bes Kriegsminifteriums gemeldet, bas Die miosen Auskunft zu geben. Den Angehörigen aller Die miosen Auskunft zu geben. Den Angehörigen aller Dauer Berwundeten und Kranken wird in den Lazaretten in en festgefesten Befuchsftunden jebergeit Burritt gemahrt.

Bermifchtes.

Beglar, 6. Marg. Der "Begl. Ang." fcpreibt: me toftliche Feierftunde hochften Runftgenuffes, in ber 8 tritide Bagen und Deffen gebannt murbe pon ber igence Schönheit und bem Wohllaut ber Klänge, mar bas am iglide Sonntag nachmittag 5 Uhr im Cafino-Saale abgehaltene abend Boblidtigfeitstongert, veranftaltet von der Ortsgruppe König bes Aheinisch-Bestfälischen Frauenverbandes zum Besten nischen ber hiesigen Kriegsfürsorge. Die Mitwirkenden waren ir die die auf eine Ausnahme Gäste von auswärts, beren Beuntichaft gemacht zu haben ben Besuchern bes Ronens, nach ben begeifterten, ehrlichen Beifallstundgebungen ifchließen, ficherlich eine große Freude gewesen ift. Es uren bies herr Ronzertfanger Albert Jungblut-Berlin feiet (Zenor), Berr hauptmann Rathmann = 28 eilburg Cello), ber Frauendor aus Beilburg (Leitung Unter tau M. Jii n g ft), Klavierbegleitung Frau Dr. Mofer Beglat Deller-Behlar. Der Weilburger Frauenchor barf jeben-Beginne Du als eine achtunggebietenbe choriftische Bereinigung Regt for immer die Kraft und Fülle, die unserem deutschen chill Es wird ja hoffentlich noch nicht zu fpat fein."

Jest ging ber Boblte ber Atem aus, doch nicht por

ollen Sie fich denn wirklich verfohnen? Ift es 3hr voller

Ra ja, vom jungen herrn Martin feinem Melteften,"

aufmann im Abregbuch nachfeben, mo ber junge Serr

"Ja, Böhlte, tun Sie bast 3ch will noch heute bin.

Bormurfsvoll fab ihn die Birtichafterin an. "Ich

Einige Stunden fpater ftieg herr Rramer aus feinem bequemen Rutichwagen und befahl bem Diener, ju marten,

enn bie legte Strede bes Beges wollte er gu fuß gurud.

machten. Losgesagt hatte er sich vor Jahren von seinem einzigen Sohn, weil berselbe ein armes Madden erwählt

und nicht zu bewegen gewesen war, sich den Binichen bes Boters, ber eine reiche Partie in Borichlag brachte,

Martin hatte fein Madden beimgeführt. Als bann

bie Anzeige von der Geburt des Stammhalters, die er dem Bater fandte, unbeachtet blieb, war er verstummt. Der alte

herr testierte ju Bunften auch nichts genütt. Der alte

Erinnerungen fturmten auf ihn ein, die ihn beiß

Männerchor eigen; hier aber muß anerkannt werben, bag Frau D. Jüngft ben Beilburger Frauenchor ju einer febr achtbaren Bobe geführt hat. Mit ficherer Sand meifterte fie am Sonntag bie gegen 50 Sangerinnen gablende Schar, ber fie ihre Auffaffung fo zu eigen zu machen verftand, daß der Borer bei allen Bortragen ben Gins brud einer flaren, einheitlichen Billensmeinung gewann. Die verichiebenen Bortrage boten Gelegenheit genug, Die Borgüge des stimmlich außerordentlich gut ausgestatteten Chores nach jeder Richtung bin zu entfalten, und all bas Klingen und Singen padte und rif ben Freund ebler Sangeskunft mit fort. Was manche andere choriftische Bereinigung, Gemischter oder Frauendjor, ben Beilburgern neiben tonnte, bas find bie vorzüglichen Copranftimmen, womit aber nicht gefagt fein foll, daß ber alt meniger gut befett fei. Daß auch recht gut gefculte Soliftinnen (Sopran und Alt) ber Chor in fich vereint, bas zu beweisen hatte er mehrfach Gelegenheit, so in einer Arie aus "Elias" und bem Chor "holber Friede" aus Schillers Blode" nach ber Bertonung von Romberg. Die beiben Doppelterzette gar, "Sebe beine Augen auf" von Menbelsfohn und "Bald prangt, ben Morgen zu verfünden" von Mozart, wurden berüdend schon vorgetragen und ichienen völlig losgelöft von aller Erdenschwere, - Als britter im Bunbe ber Mitwirkenben hatte herr hauptmann Rathmann-Weilburg fein mufikalisches Empfinden in den Dienft bes eblen Zweds gestellt, indem er Schuberts "Ave Maria" und Goltermanns Andante aus dem A-moll-Kongert anf bem Cello mit gutem Berftanbnis portrug und begleitend mit Rlavier in einem Chorwert mitmirtte. Die Rlavierbegleitung ju ben Gefangen und Cello-Bortragen murbe in lobenswerter Beife von ben Damen Frau Dr. Mofer und Frl. Fen-Beilburg und

Frl. Martha Weller-Wetslar ausgeführt.

Bilsenroth, 7. März. Seit dem 23. Sept.
v. J. war der Arieger Johann Hof von hier, nach einem Gesecht in Rußland vermißt. Da seither kienerkeit Radricht von ihm eingegangen mar, mußten bie bochft beforgten Ungehörigen annehmen, er fei tot. Run traf Diefer Tage eine Rarte batiert vom 6. Februar von bem Bermiften ein, des Inhalts bag er in Oftsibirien in ruffischer Gefangenschaft fei. Mann tann fich vorftellen, wie groß die Freude ber beforgten Eltern mar, als ihnen die Botichaft ins Saus tam, ba fie burch ben Krieg ohnehin ichon ichwer beimgesucht worden find. Gin Sohn von ihnen ift nämlich gefallen, ein anderer ift ichwer triegsbeschädigt, welcher in französischer Befangenichaft mar, beim Gefangenenaustausch im Juli v. 38. aber wieder nach Deutschland fam.

Efchhofen, 6. März. Eine überraschende Runde wurde vorige Woche ben Angehörigen bes Gastwirts Gg. Fachinger von hier guteil. Gin Cohn ber Familie fampfte im Berbft vorigen Jahres gegen bie Ruffen und geriet 23. September in Gefangenichaft. Eron aller Rachforfchung tonnte fein Lebenszeichen von ihm ermittelt weiben. Rach fünfmonatigem Barten traf am Samstag eine von ihm geschriebene Karte hier ein, Die über fein Dafein in ruffifder Gefangenichaft Auftlarung gibt. Er befindet fich in Oftsibirien.

. Altenbieg, 7. Marg. Die hiefige Gemeinde vertaufte einen gur Bucht untauglichen Bullen im Bege bes schriftlichen Meiftgebots. Den hochften Breis bot ein Sanbelsmann aus Balbuinftein mit 1,31 Mart für bas Pfund Lebendgewicht, mas einem Breife für Schlachtgewicht von 2,62 Mt. für bas Bjund entspricht. Das ift teures Rleifch! Der Breis für ben Bullen ftellt fich auf über 2000 Dt. 3m Berbft vorigen Jahres verfaufte die Gemeinde zwei Bullen zum Preise von 57 Pfg. für das Pfund Lebendgewicht.

Röln, 7. Marg. Das Rriegsgericht verhandelte beute gegen ben Grubenarbeiter van Gelen und bie Frau bes Grubenarbeiters de Graaf unter ber Antlage, am 7. Februar ben Chemann ber Angeflagten, ben Grubenarbeiter be Graaf gemeinfam ermorbet und bei ber Tat verbotene Waffen mit fich geführt zu haben. Um 7. Februar tam ber Plan gur Ausführung. Un einer ftillen Stelle bei ber Britettgrube Bereinigte Bille bei Rnapp-

fad. Brhlit verfette van Gelen bem Graaf mehrere tobliche Dolchftoße. Rach ber Tat gaben die Angeklagten an, fie feien überfallen, und bei biefer Belebenheit fei Graaf von fremder Sand getotet worden. Das Rriegsgericht verurteilte van Gelen gur Tobesftrafe burch Erchießen. Die Frau murbe Mangels an Bemeifen frei-

gesprochen. Swinemunbe, 7. Marg. (B. T. B.) 2018 5 Arbeiter abends ihre Arbeitsstellen in Oftwine verließen, um ihre Wohnftätten ju erreichen, ichlug bas Boot um, bas fie gur Aberfahrt über bie Swine benutten. Bier

Arbeiter find ertrunten.

* Berlin, 2. März. Die New Yorker Bank Zimmermann & Forshan hat als Zeichen ihrer beutichfreundlichen Gefinnung ber nationalftiftung für bie Sinterbliebenen ber im Rriege Befallenen burch ihren Berliner Bertreter 10 000 Mart überwiesen.

* Genf. 7. Darg. (I. II.) Lyoner Blätter melben eine große Explosion in ben Boltaschen Bulvermerten in Saint Marvel (Departement Ifere). Die Bahl ber Opfer ift noch unbefannt, ber Sachichaben fehr bedeutenb.

" Genf, 8. Marg. (T. U.) Barifer Blattern wird gemelbet, bag ber Bürgermeifter von Berbun, Regnaub, verschwunden ift. Regnaud hatte fich mahrend bes Bombarbements ber Stadt mit noch etwa 600 Berfonen in bie Gegend ber Bitabelle geflüchtet. Dieje Bitabelle von Berdun bildet geradezu eine aus einzelnen in ben Gelfen gehauenen Gebäuden bestehende Stadt. Die Mauern Diefes Gebäubes meffen 12 bis 13 Deter, an gemiffen Stellen 25 Meter. Abrigens foll bie Stabt Berbun fowie bie Umgegend nicht völlig gerftort fein.

Beinnet Kriegsanleihe!

Rriegsanleibe! Belff'rich rief! 'S gludten ihm ichon breie. Auch die vierte geht nicht ichief. Beichnet Kriegsanleihe!

Holt bas Schedbuch aus bem Bult, Bis bie Bahlenreihe Sich fo zehn- bis elfmal nullt! Beichnet Kriegsanleihe!

Beidnen müßt ihr icon im Marg, Bahlen erft im Maie. Fünf Prozent find auch tein Scherz Beichnet Rriegeanleihe!

Daß bie Gilbertugel uns Bor bem Unfturm feie, Schulze, Müller, hing und Rung, Beichnet Rriegsanleihe!

Wähnt uns finanziell befiegt Auch der Times Geschreie, Bis ber lette "Lappen" fliegt, Brichnet Kriegsanleihe!

England prahlt und Deutschland zahlt! Der Pringipien zweie! Daß bem Feinde ihr was "ma!t", Beichnet Rriegsanleihe!

Unferm letten Sieg im Feld Bebt befond're Beihe! Rreditiert bem Staat bas Belb! Beichnet Ariegsanleihe!

An Märchen Oculus!

(Bon Axden Mocufus, gur Beit im Felbe.)

Im "Tageblatt" hab ich gelesen, — wie furchtbar ift die Schlacht gewesen, - als unsere gute Baterftabt - bie Gier ausgegeben hat. - Und riefig hab ich mich gefreut, — daß Du nach langem, schwerem Streit — ben Siegespreis davon getragen. — Doch etwas hat, ich muß es sagen, — Mir nicht gefallen, was Du schreibst: — nämlich, daß Du zu Hause bleibst — und lieber magre Rloge nageft, - und niemals mehr Dein

Mino! 30 war ein Tor und verftebe jest jelbit nicht mehr, bag ich jo bart und unzugänglich fein tonnte! Soweit es in meiner Macht liegt, will ich alles gutmagien -

Sie prefite ihr Tafchentuch gegen bie Mugen und meinte bitterlich. "Benn es nicht gu fpat ift. Lies bas,

Sie reichte ihm ein Schreiben ber Militarbehorbe, in welchem ber jungen Frau Mitteilung von ber ichweren Berlezung ihres Gatten gemacht wurde: "Lungenschuß. Mur jorgjamste Pflege und Anwendung der teuersten Meditamente könnte den Tapseren, der für das "Eiserne Kreuz' bereits eingegeben ist, vielleicht retten", sautete der Bescheid, "der Berwundete liegt im Hilfslazarett in W. in Südbeutschland."

Wir reifen bin gu ibm, bas Blud, uns alle in ber Rabe gu haben, wird ibn erhalten. Muf Gelb tommt es nicht an. Fasse Mut, liebe Tochter! Gott wird uns bei-fteben! Aber mo ift mein Entel, mein fleiner Liebling? Er nuß ooch ersahren, daß er einen Großpapa betom-

Opapa!" Behutfam ichob fich ein fleiner Mann von zwei Jahren burch die Tur, gefolgt von dem alteren

Brüberchen. Großvaterfreuden! Gibt es Schoneres ?

herrn Rramers nachster Beg führte ihn zum Fern-sprechamt, wo er ersuhr, bag in bem Befinden feines Cohnes eine überraschende Bendung gur Befferung ein-

getreten und hoffnung fei, ihn völlig wiederherzustellen. Diese Freudenbotichaft brachte er seiner Schwieger-tochter, und dann suhren sie alle nach der Rilla Kramer, wo Frau Wöhlte bereits alles zu einem sestlichen Empfang porbereitet hatte.

Rur die Gorge um den fernen Feldgrauen bampfte ein wenig aller Freude, indeffen aus der Tiefe ber Bergen beraus Die Soffnung flufterte : "Roch nicht gu fpat!"

freute fich ichadenfroh Martins Entiaufdjung vor, wenn er bermaleinft erfuhr, daß man ihn enterbt hatte.

Bei Beginn bes Krieges pochte wohl ein leifes Mahnen an bes Baters Berg, benn Martin gehörte ficher zu ben erften, welche eingezogen murben.

Aber herr Kramer mußte fein Gemiffen gu betäuben. Erft feitdem er oft mit Frau Silgard, einer jungen Schriftstellerin zusammentraf, deren Mann gleichfalls im Felde war, brangte sich ihm mehr und mehr die leber-Beugung auf, bag er bamals unverantwortlich gehandelt.

Auch Frau Hilgard war unbemittelt, das gab sie selbst ohne weiteres zu. Aber ihre Tapserfeit war mehr wert als Berge von Gold. Im Bohlfahrtsverein bekleidete sie eine bezahlte Stelle. Außerdem schrieb sie Artikel für Zeitungen. Sie war gut angezogen, Gesundheit seuchtete aus ihren Blauaugen.

herr Rramer Rand ichon vor ber Bohnung feines Cohnes in ber erften Etage eines Gartenhaufes, als er fich in Bebanten noch immer mit Frau hilgard beschäftigte.

Er zog die Klingel und suchte sich zu sammeln. Leichte Schritte näherten sich. Es wurde geöffnet. Herr Kramer konnte einen Ausruf der Ueberraschung nicht unterdrücken. Denn vor ihm stand Frau Hilgard.
Aber wie sah sie heute aus! Bleich und verweint.

Mit einer Sandbewegung lud fie gum Raber-

Er folgte ihr, wollte erflaren, fich entichulbigen, boch fie unterbrach ihn furg.

"3ch bin 3hre Schwiegertochter, herr Rramer. Da ich wußte, baß ich bort mit ihnen gufammentreffen wurde, und munichte, von Ihnen unbefangen beurteilt zu werben, übte ich meine Tätigfeit unter meinem Schriftftellernamen aus. Run wird fich Ihre Sympathie für mich in Das

Begenteil verwandeln -." 3hre Mugen maren voll Tranen und ihre Binpern gefenft, fonit hatte fie gefeben, wie freudig überraicht

herr Rramer mar. Treierlich ging er auf fie gu, tufte fie auf die Stirn und firich ihr blondes ichlichtes Saar. Bergeibe mir,

fricht, die geeignet ift, Beunruhigung in den Rreifen Rriegsteilnehmer gu erregen, beruht auf einem 3rr-Durch bas Reichsmilitärgefetz vom 2. Mai 1874 deiche Gesetzl. 1874 S. 45) ist in dieser Hinsicht aus-dend Borsorge getrossen. Nach § 44 dieses Gesetzles nen in Arregszeiten Angehörige des aktiven Heeres, a der Zeit, wo sie entweder ihre Standquartiere ober, Balle ihnen folde nicht angewiesen find, ihre bisherigen bnorte im Dienfte verlaffen ober in benfelben angeffen ober belagert werben, legwillige Berfugungen erleichterten Formen gültig errichten. Eine solche leichterung ift auch für das eigenhandige Testament igefeben. Diefes ift ichon bann gultig, menn es von m Testator eigenhändig geschrieben und unterschrieben Das Jehlen von Orts- und Zeitangabe beeinträchtigt ber die Gültigkeit des Testaments nicht. Zugunsten etrag er Raiserlichen Marine finden biefe Borfdriften gleichunter alls Anwendung. veren (Ein törichtes Gerücht.) Rach einem Gerücht, bas

ошид -

nst

djer

Den,

2936

mn.

upt

ben

unb

Det

bne

on

unb

Den

tudi

tter,

nspr

tung

guma

Mn=

ınter

iam.

eren

htert.

ara.

hiban Sest ging ber Bohlte ber Atem aus, doch nicht gie fid bat ift es für so was nie, verehrtester herr Kramer! Aber

sie ein Ernft?"
"Böhlte," sagte der alte Herr, "ich kann nicht mehr "Böhlte," sagte der Acht erscheint mir das blutige nicht haupt meines Sohnes im Traum, in jeder Nacht, seitdem hit der lieben jungen Frau Higgard im Bohlsahrtssureau zusammen arbeite. Zuweilen bringt sie ihren sagte leinen Jungen mit, ein prächtiges Bürschen Meltesten," all die Böhlte ungeduldig nach, "ein Sprichwort fagt: Bas du tun willst, tue bald! Soll ich gleich mal beim mura u en!

tommi Tlelia rd en beuten

bofür es gut ift."

fechte Sanbe fame!"

nn Sh braudi dura ft non felling. end bet

re Be

- funtget 1 Giul

Höbs

Leben mageft, - wenn's wieder frifche Gier gibt, - bie gang mit Recht fo fehr beliebt. - Weshalb benn nur, mein liebes Märchen? - Ich bitte Dich, fei boch tein "Ochschen" - und bente bran, wie wir es machen! -Was würdet ihr in Deutschland sagen, — wenn wir nach einer harten Schlacht — so bächten, wie Du haft gebacht ?! - Du mußt ben Angriff porbereiten - und bann gur Offenfive fchreiten! - Dacht Dich ein grober Nachbar bose, — besiege ihn burch Rippenstöße. — Und tut er bann vor Wut recht sauchen, — bann tritt ihm auf die Hühneraugen! — Ruft er bann laut: "wie un-- bann tampfe mit bem Ellenbogen! -"Durch Rampf jum Sieg"! fo heißt bas Bort, - Das gilt bei uns und gilt auch bort. — Wir halten burch, Du halte aus, — erst nach bem Siege geh' nach Haus! Dann schmeden Dir, ich wett' 'nen Dreier. — nochmal fo gut bie ftabt'ichen Gier!

Legte Ramrimten.

Wien, 9. März. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. März. 1916.

Muffifder Ariegsfdauplah.

Un ber Front ber Armee bes Generaloberften Ergherzogs Josef Ferdinand war auch geftern die Gefechts-tätigkeit zeitweilig lebhafter. — Sonst keine besonderen

Italienifder und Sudöftlider Ariegsfdauplah. Ruhe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Budapeft, 9. März. (Zenf. Fift.) Rach griechischen Melbungen, die "Ud Eft" aus Sofia erhält, werden die englischen und französischen Truppen in Saloniki neugruppiert. Man halt es für mahricheinlich, daß Frantreich nnter bem Einbrud ber mächtigen Offenfine ber Deutschen einen Teil seiner Truppen aus Saloniki zu-rückzieht. Soviel steht sest, daß mehrere große Trans-portdampser aus Toulon und Marseille leer in Saloniki eingetrossen ind und jetzt im Hasen vor Anker liegen. In politischen Kreisen Griechenlands gilt es sür sehr wahrscheinlich, daß die Entente an eine ernste Aktion auf dem Balkan gar nicht mehr denkt, und auch die Bevölkerung Salonikis ist überzeugt, daß die Umgebung

Salonikis kein Kriegsschauplat mehr sein werde. Budapeft, 9. März. Nach einer Bukarester Weldung bespricht die halbamtliche "Independance Roumaine" die Kämpfe bei Berdun und in Berbinbung bamit bie Friedensmöglichkeiten. Rach einer Schilderung ber mit unerhörter Leidenschaft geführten blutigen Rampfe gibt bas Blatt ber Unficht Ausbrud, baß bie große beutiche Offenfive bie Möglichkeit bes Friebens befchleunigen werbe. Die Entente habe einen Bucherfrieg für mehrere Jahre führen wollen, mährend Deutschland aus verschiedenen Gründen, die an dieser Stelle nicht ersorscht werben fonnten, die Situation, wie es ben Unschein habe, mit mächtigem Angriff lofen wolle. Gelbftverftanblich fonne ber fo geführte Ranuf nur turge Beit bauern. Dies werbe bie beffere Seite biefes unerhorten Schlachtens jein, bas in ber Geschichte bes zwanzigften Jahrhunderts berüchtigt bleiben werbe. (Fr. 3tg.)

Betterausfidten für Freitag, ben 10. Darg. Deift wolfig, höchftens vorübergebend aufheiternb, noch vielerorts Riederschläge. Temperatur wenig geanbert.

Verlust= Listen

9 Nr. 470-473 liegen auf. Füsilier-Regiment Rr. 39. Füfilier Rudolf Sahn aus Löhnberg bisher vermißt, in Gefangenichaft (A. N.)

Infanterie-Regiment Nr. 186. Lubwig Knörr aus Bleffenbach leicht verwundet.

Ein

Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulvern ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann.

Nahrhaft

Billig

wohlschmeckend.

leicht herzustellen.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Möbl. Wohnung

mit Rliche und Babes. ober einzelne möbl. Bimmer in fconer freier Lage zu berm. Bu erfrag. i. b. Er. u. 1186.

Orbentliches, fleißiges Mädchen

für Rüche und Haus zum 1. April gesucht.

Frau E. Berg, Riebergaffe.

Kräftiger Junge

fann in die Behre treten bei Bagnermeifter Chafer, Allendorf.

Gilt!

Rraftfuttermehl "Dora" futter, garantiert rein! Ber Bentner 28 Mart.

Berfand gegen Nachnahme! Bargmann, Riel, Sohenstaufenring 37.

kur Sajuhmager!

Treibriem- und Sohlleberab. schnitte f. Reparat. off. 10 Pid. Bad. f. M. 7.50 geg Rachn. G. Schirmer, Erfurt.

Trop bes Mangels an Rohftoffen vertaufe noch turge Beit weiße Schmierfeife 3tr. 40 Mt. gelbe Samierfeife gir 46 Mf. Breife freibleibenb!

Bersand gegen Nachnahme! Bargmann, Riel,

Sohenstaufenring 37. Tiichtiges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren gesucht. Bon wem, f. d. Exp. u. 1188.

Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche N richt, dass mein herzensguter Mann, unser lieber, guter, treusorge Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Junion

Landeswegemeister

im kaum vollendeten 55. Lebensjahre durch einen Unglücksfall. plötzlich entrissen wurde.

Weilmunster, Idstein, Weilburg, den 7. März 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Philippine Junior, geb. Bourdy. Adam Stöbener und Frau geb. Junior Karl Junior, z. Zt. im Felde und Frau Ludwig Tröll und Frau, geb. Junior.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr.



Todes-Anzeige.

Gestern mittag um 1 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Joseph Zey

im 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittten

die trauernden Hinterbliebenen.

Weilburg, Frankfurt, Weisenau, Crefeld, den 9. März 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, vom Z Sterbehause, Adolfterasse, aus statt.

Bekanntmachung

Die Mufterung und Aushebung ber Militärpflichtigen von Weilburg für das Jahr 1916 findet am Freitag, ben 10. März von vormittags 8 Uhr 50 Minuten ab auf bem hiefigen Marttplage por bem Rathaufe ftatt. Die Geftellungepflichtigen werben hierdurch aufgefordert, sich an dem obenbezeichneten Tage zum Musterungstermin pünttlich einzusinden: 1. sämtliche in der Zeit vom 8. September 1870 bis einschlich ich Zeitenber 1875 geborenen Beamten (ein-

schließlich Bost und Eisenbahn), die bisher als bauernd bienftunbrauchbar erklärt waren, 2. alle biejenigen Militärpflichtigen ber Jahrgange

1894 und 1895, welche noch feine endgültige Entscheidung erhalten haben,

3. alle bis jum Dufterungstermin noch nicht gur Einziehung gelangten Melitärpflichtigen bes Jahrgangs 1896, ohne Rudficht barauf, welche Entscheidung fie bei ben Mufterungen im Juli und Rovember 1915 erhalten

4. alle gur Disposition ber Ersagbehörde Entlaffenen, fomie biejenigen Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes, bes Landsturms, bie eine endgültige Enticheibung noch nicht erhalten haben, sowie famtliche Beamten (einschließlich Boft und Gifenbahn) bes unausgebilbeten Land. fturms, die bisher vom Erscheinen (gemäß § 103 10 W. O.) bei ben einzelnen Musterungen befreit maren.

MUe Militärpflichtigen haben bie in ihren Sanden befindlichen Militarpapiere (Mufterungsausmeife pp.) mit gur Stelle gu bringen.

Militarpflichtige, welche fich ohne genigenden Ent-ichulbigungsgrund dur Dufterung nicht ftellen, ober bei Aufruf ihres Namens auf dem Sammelplat ober im Mufterungslofal nicht anwesend find, haben bie im § 26 Bof. 7 W. O. vorgesehene Strafe zu gewärtigen.

Ber burch Rrantheit am Ericheinen im Mufterungstermin verhindert ift, bat ein argtliches Atteft fpateftens jum Dufterungstermin burch ben betreffenden herrn Bürgermeifter einzureichen. Dasfelbe ift zu beglaubigen burch die Ortspoligeibehorbe, fofern ber ausftellende Urgt nicht amtlich angeftellt ift. - Ber eine Brille trägt, hat fie bei ber Mufternug porzuzeigen. — Die tauglich befunbenen Militärpflichtigen werden fofort ausgehoben.

Die Militärpflichtigen haben fich puntitich und fanber gewafden, hauptfachlich mit reinen Ohren und fauberer Rleidnng einzufinden.

Die Beftellungspflichtigen haben ben Dufternugsplat nicht eher zu verlaffen, als bis fie im Befige ihres Militarausmeifes find. Buwiderhandelnde werten beftraft. Beilburg, ben 1. Marg 1916.

Die Boligeiverwaltung.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach längerem Kra sein mein lieber Mann, unser guter Vater, Sch gervater, Grossvater und Bruder

Landwirt

Wilh. Heinr. Haybad

im Alter von 69 Jahren.

Waldhausen, den 8. März 1916. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 21, Uhr stat.

Nationalstiftung für die Hinterbliebener der im Kriege Gefallene

Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen des Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viels ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht für die Hinterbliebenen der Tapteren zu sorgen. gabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Lie helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der teidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Fran gebt! Gebt schnell! Auch die klein Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entge

genommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.

Berlin N. W. 40, Alsenstrasse 11, Februar

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg

Dr. Delbrück Staatsminister, Staatss des Innern, Vizepris des Staatsministeris

**************** Amtlicher Talchenfahrplat

Preis 15 Pfg.

zu haben in ber

Buchhandlung &. Bipper, G. m. b. g., Beill **********

genom ichtslo fehl gu Bilfefr Rems nach 9 Unterf Sinter Dinete

Mmt

Bezugopei 116 40 Pfg

60 Bfg., vi

R

10. Ereigni

mat nu

ichieben

mähren

Es wu fädififd

iedisjac

Front

Biel be

Betfe e

Februa

nun ai

der Er harrlid

Einem bereits

meftlid

legen. rajden

Gin to

Rampf

Mbend

und B

delani ber ro

dante, porub ion ir daß E

Man jo tin

auf e Berli fegen täuld